



## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Kerstin Celina, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **G8 plus / G9 minus: Einrichtung eines Wissenschaftlichen Beirats „Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums“**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zur Weiterentwicklung des Gymnasiums, und in diesem Rahmen, zur Evaluation der Mittelstufe plus eine externe – unabhängige – wissenschaftliche Begleitung und Begutachtung des Entwicklungsprozesses zu beauftragen.

Zu diesem Zweck soll nach dem Vorbild des „Wissenschaftlichen Beirats Inklusion“ ein wissenschaftliches Gremium eingerichtet werden. Aufgabe des Gremiums soll es sein, gleichermaßen kritische Aspekte wie auch positive Erfahrungen innerhalb der aktuellen Gymnasialentwicklung in möglichst vielen Bereichen zu analysieren und zu dokumentieren, um daraus Empfehlungen für eine Weiterentwicklung des Gymnasiums insgesamt zu entwickeln.

### **Begründung:**

Derzeit besuchen an den 47 Pilotschulen ca. 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 8 die Mittelstufe Plus. Die Pilotphase ist auf zwei Jahre angesetzt – ein Schuljahr ist bereits fast vergangen. Das Staatsministerium beauftragte im Gefolge der Gymnasial-Diskussionen das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) mit der Evaluation der Mittelstufe plus. Im Sinn der Qualitätssicherung halten wir es zu diesem Zeitpunkt für angebracht und dringend notwendig, eine unabhängige Stelle damit zu beauftragen, eine wissenschaftliche Begleitforschung zu erstellen. Das Gymnasium weiterzuentwickeln ist ein sehr hoher Anspruch. Die pädagogische Weiterentwicklung des Gymnasiums insgesamt muss im Fokus stehen, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht. Die dringend notwendige Weiterentwicklung des Gymnasiums darf nicht zum Spielball unterschiedlicher Interessen werden. Die Ergebnisse sollen dem Landtag transparent gemacht werden. Zudem muss die Schulfamilie frühzeitig wissen, auf was sie sich nach der Pilotphase einstellen muss.

Nicht zuletzt der offene Rundbrief der Vereinigung der Direktorinnen und Direktoren der bayerischen Gymnasien belegt schon jetzt Schwachstellen: „Die Mittelstufe Plus taugt nicht als Modell für die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler (...). Unter diesen Bedingungen wird eine flächendeckende und dauerhafte Einführung der Mittelstufe Plus die Schulen vor unlösbare Probleme stellen.“